

Anmutige Keramik-Kunst einer faszinierenden Persönlichkeit

Marianne Lang zeigt Rakubrand-Werke in der Stadtturmalerie

Vilshofen. Dicht drängten sich im Stadtturm die Besucher bei der Ausstellungseröffnung vor den Werken der Witzmannsberger Künstlerin Marianne Lang. Als „faszinierende Persönlichkeit und außergewöhnliche Künstlerin“ charakterisierte sie der Laudator Lothar Blitz, Vorsitzender des Deggendorfer Kunstvereins. Von der beeindruckenden Keramik-kunst Marianne Langs waren die Vernissagegäste durchweg begeistert.

„Unwiederholbare Erfahrung“

„Eine Ausstellung muss eine unwiederholbare Erfahrung sein“, zitierte zum Ende seiner Ausführungen Laudator Lothar Blitz den Kurator am Haus der Kunst München, Dr. Leon Krempel. In diesem Sinne ist die Kunstschau von Marianne Lang, die in Witzmannsberg bei Tittling lebt und arbeitet, bereits ein voller Erfolg. Die Keramikwerke zeigen eine große Bandbreite, angefangen bei Gefäßen und Schalen, die in Form- und Farbgebung ebenso einzigartig sind wie die filigranen, langgestreckten Plastiken sowie die Keramik-„Bilder“.

Erika Schwitulla, Vorsitzende des einladenden Kultur- und Geschichtsvereins Vilshofen (KGV), gab einen Abriss des bewegten Lebens der 1950 in Marktredwitz geborenen Künstlerin. Anfang der 1970er absolvierte sie ein Tanzpädagogik-Studium. Dies, so Schwitulla, drücke sich in ihren Plastiken aus.

Tatsächlich sind die reduziert dargestellten Figuren und Torsi in ihren fließenden Formen von einer besonderen Anmut, drücken Dynamik und Rhythmus aus. Laudator Blitz, selbst Keramik-Künstler, spricht der Kollegin bildhauerische Qualitäten zu: „Durch Herausschälen, Wegschneiden und Weglassen des Unwesentlichen ge-



Gruppenbild mit Rakukeramik (v.l.): Laudator Lothar Blitz, Regina Schmidtmayer, Erika Schwitulla, Künstlerin Marianne Lang, Saxophonist Michael Döringer und Bürgermeister Georg Krenn. – Foto: grf

langt sie an das Wesentliche. Was Marianne Lang hinzufügt, ist die Dimension der Oberfläche, die reliefartige Struktur und das Licht- und Farbenspiel, welches sie durch die spezielle Brenntechnik, den Rakubrand, erzielt.“

Beim Rakubrand werden rotglühende Gefäße und Plastiken bei Temperaturen um die 1100 Grad Celsius mit Zangen dem Ofen entnommen und in einen Behälter mit organischem Brennstoff (Laub,

Stroh, etc.) luftdicht eingebettet. Durch den Sauerstoffentzug verändert sich die chemische Zusammensetzung von Glasur und Keramik, Verfärbungen und Rußeinschlüsse (Krakelee-Gitter) werden sichtbar – jedes Stück werde so ein unnachahmliches Unikat, so Laudator Blitz.

Der Lebensweg der Künstlerin und zweifachen Mutter Marianne Lang führte erst über Frankreich und später Kalifornien nach Nie-

derbayern. In den USA habe Lang an renommierten Colleges studiert und mit Koryphäen der Keramik-kunst gearbeitet, erzählte Blitz. Und in Witzmannsberg habe sie ein wenig Provence gefunden, meinte Schwitulla, die auch erzählen konnte, dass Marianne Lang in ihrer offenen Werkstatt zusammen mit ihrem Mann ein eingespieltes Team sei.

Zu dieser beschriebenen gesellschaftlichen Öffnung passe auch, dass Marianne Lang Vorsitzende des Freundeskreises Haus St. Josef Büchlberg ist. Dieser humanistische Hintergrund, anderen zu helfen, sei für Blitz auch eine wesentliche Triebfeder ihres schöpferischen Gestaltens.

Bis 30. Dezember zu sehen

Die Vernissage zu einer „unwiederholbaren Erfahrung“ machten die Einlagen des Saxophonisten Michael Döringer sowie erlesene Häppchen, die Freunde der Künstlerin beigesteuert hatten. Regina Schmidtmayer, Malerin und KGV-Vorstandsmitglied, sorgte für einen weiteren „Glanzpunkt“: Am Vorabend der Vernissage hatte sie noch die Fenster in den Ausstellungsräumen des Stadtturms geputzt!

In den drei Etagen der Stadtturmalerie können die Ausstellungsbesucher Keramik-kunst in ungeahnter Formen- und Farbvielfalt noch bis 30. Dezember bewundern: riesige, archaisch wie ästhetisch wirkende Gefäße, fließende Figuren, anmutige Urnen und Behältnisse ... Die spannende Schau unter dem treffenden Titel „Kaleidoskop“ ist jeweils von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Am 16. Dezember führt die Künstlerin selbst von 14 bis 17 Uhr durch ihre Ausstellung. – grf